

Lektion 10 Abgesandte der Liebe

Von James:

Die ganzen Wochen habe ich auf etwas gewartet, das das Herzstück dieser Lektionen formen würde. Auf diese Weise ging das die ganzen letzten 10 Wochen. Ich öffne meinen Geist und lasse mich von meinem Herzen zur Stimme der Weisheit führen, die ich Thomas nenne. Es kommt zu mir wie ein Lichtblitz und dann liegt es an mir, den Sinn dahinter herauszufinden. Die Worte, die ich schreibe, umhüllen die Energie, die ich fühle und scheinen sich zu einer Lektion zu verdichten, die hoffentlich etwas in allen, die sie lesen, berührt. Wenn die Lektion abgeschickt ist, ist es nicht einfach zu erfahren, was dann passiert, weil jeder von euch auf seine eigene einzigartige Weise darauf reagiert. Nämlich auf der Ebene, auf der wir bereit sind, unsere Herzen der Wahrheit zu öffnen, die mitgeteilt wurde. Diese Woche jedoch war irgendwie anders. Ich fing an mich zu fragen, ob sich überhaupt etwas zeigen würde.

Im letzten Moment jedoch fühlte ich eine leise Stimme tief in meiner Seele, die meinen Geist anstieß und ich wußte, dass es Zeit zum Schreiben war. Es waren einfache und kurze Worte, doch sie hatten einen Klang den ich erkannte. Diese Woche spreche nicht ich zu euch und ich möchte euch nicht länger warten lassen. Hier ist, was mir Thomas mitteilte und ich berichte es so klar und deutlich, wie es mir möglich ist.

Von Thomas:

Was würdest Du dazu sagen, wenn die Erinnerung daran, wer Du bist, so einfach ist wie der Blick in die Augen einer anderen Person? Wenn Du das nächste Mal ein Baby siehst, halte einen Moment inne und bemerke, wie es Dich bereitwillig ansieht, ohne sich abzuwenden. Was sehen sie? Du wirst bemerken, dass es wie ein Spiel für sie ist. Sie schauen und lächeln und geben alles, wenn Du es nur zuläßt. Je inniger Du sie ansiehst, um so entzückter werden sie. Was sagt Dir das über Dich?

Was wäre, wenn Du Dir das gleiche Entzücken selbst erlauben würdest? Du bist konditioniert worden, voneinander wegzusehen, nicht zu nahe hinzusehen, um nicht etwas zu sehen, was Du nicht sehen sollst. Du glaubst, wenn du jemanden „wirklich“ ansiehst, dass die- oder derjenige denkt, Du wolltest etwas von ihnen, das sie nicht geben können. Doch was wäre, wenn das alles nicht zutreffen würde? Was wäre, wenn Du auf die Stimme Deines Egos gehört hättest, das nur zu genau weiß was passieren würde, wenn Du Dir Selbst erlauben würdest, die/den anderen zu SEHEN. (Das Wort „Selbst“ ist hier absichtlich verwendet). Es würde zerstört werden und es würde seine Macht über Dein Leben verlieren. Doch das ist es doch, was Du willst. Wovor also fürchtest Du Dich so sehr?

Noch einmal: was wäre, wenn ich Dir sagen würde, dass die Erinnerung daran, wer Du bist, so einfach ist wie der Blick in die Augen eines anderen? Es *ist* so einfach! Deshalb haben die Kinder Dich das schon immer schon gelehrt. Sie sind noch nicht lange genug in Deiner Welt um zu erkennen, was es Dich „kostet,“ die Schönheit in anderen zu sehen. Und so sehen sie Dich an, lächeln und sie sind entzückt von der Ausstrahlung Deines DU. Vielleicht bist Du bereit, das gleiche zu tun.

Dies wird die kürzeste Lektion unseres Unterrichtes, doch vielleicht ist sie die Wichtigste. In den letzten Wochen wurdest Du aufgefordert, die Göttlichkeit dort zu erkennen, wo sie wirklich ist – genau vor Dir. Manche von euch waren, wenn sie diesen Worten gefolgt sind, vielleicht in der Lage, die Illusion von Zeit zu durchbrechen, und das gleiche Licht in euch zu

erleben. Immerhin ist das das einzig wahre Ziel, das wir haben. Diese Woche wollen wir einen weiteren Schritt machen, um dieses Ziel zu verwirklichen, und es wird Dich ganz nahe zu den Kindern bringen wird, Deinen Führern, denn sie warten selbst jetzt auf Dich. Wir werden diesen Platz nicht verlassen, bis Du bei uns bist und bis wir diese Realität gemeinsam sehen können. Du hast Dich für diesen Moment entschieden, also öffne Deine Augen und SIEHE, was Dich erwartet. Es ist Gott! Wer sonst könnte es sein?

Gott steht genau vor Dir. Wo anders könnte Gott sein? Glaubst Du immer noch, dass Gott irgendwo ist, wo Du nicht bist oder wo Deine Schwester oder Dein Bruder nicht sind? Das ist der kranke Glaube, an den sich Dein Ego klammert, doch das wird Dir nicht mehr länger genug sein. Du bist zu weit gekommen und es ist Zeit für Dich, die Wahrheit anzuerkennen, die schon immer die Deine war, seit die Zeit begann. Du brauchst nichts anderes zu tun als zu sehen, damit sich die Wirklichkeit enthüllt.

Es gibt nichts, was wir in dieser Woche von Dir fordern können, um Dir die Lektion näher zu bringen. Die Übungen der vergangenen Wochen waren nichts anderes als die Vorbereitung auf diesen Moment und nun bist Du so weit, einen neuen Schritt zu tun. Doch wohin wird Dich dieser Schritt führen? Vielleicht findest Du ja ein Baby, das Dich daran erinnert, wie leicht es ist, jemand anderen in die Augen zu sehen. Dann wirst Du den Mut haben, jemanden, der vor Dir steht, anzusehen und das Gesicht der Heiligkeit zu sehen? Vielleicht ist es jemand, der Dir sehr nahe steht, jemand, den Du schon seit Jahren angesehen hast? Diesen mit „neuen“ Augen zu sehen, mit den Augen eines Kindes, das ist Deine Chance. Bist Du schon so weit so verletzlich zu sein? Bist Du so weit, diesen Weg, der nicht einmal eine Richtung hat, zu gehen und das nur mit Deiner Seele, die diesen Weg leitet?

Wie kann es sein, dass Dich die Kinder an den Ort der spirituellen Reife rufen? Kann Dir ein Kind zeigen, wie Du Deine innigsten Träume erfüllen kannst, die Wirklichkeit, die Du immer in Dir gefühlt hast, doch fürchtestest, ihr alleine zu begegnen? Doch Du warst nicht allein, nicht einmal für einen Augenblick. Wir waren an Deiner Seite und dies ist die Woche für Dich, das Geschenk zu erkennen, das wir Dir geben haben.

Du wirst wissen, was zu tun ist. Öffne Dein Herz und lasse Dich von Deiner Seele führen. Erwinnere Dich, dass wir bei Dir sind und wir können Dich nicht alleine lassen. Sieh Dir in dieser Woche ein Baby an und sieh', wie es Dich ansieht und dann sieh' jeden auf die gleiche Weise an. Vielleicht wirst Du dann verstehen und diese Lektionen werden nicht mehr nötig sein.

Wir lieben Dich.